Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 v. Vorm. 9–5 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11–½1 Uhr Mitt. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.; Doppelzeile „unterm Strich“ (Eingesandt) 40 Pfg. Grundzeile für Sonntage oder nach Festtagen 20 Pfg. Für Familiennachrichten (c.) bez. 30 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens.

Dresdner Nachrichten

42. Jahrgang. Dresden, 1897

Künstliche Zähne Mässige Preise. **Chr. Sörup,** Zahnkünstler Dentist Wettinerstr. 28, I gegenüb. Mittel- u. Flemmingstr. Specialität: **Gebisse** — ohne — Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I. Einzelne Gold- und Emailkronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.

Hugo Borack Hoflieferant **Altmarkt** (Ecke der Seestrasse 1). Bade-Anzüge Bade-Mäntel Bade-Tücher Bade-Hosen Reise-Artikel

H. Niedenführ's Radfahr-Halle 9 Struvestrasse 9. Alleiniger Vertreter von **Seidel & Naumann's** Fahrrädern.

MATTONI's GIESSHÜBLER reinster alkalischer SAUERBRUNN. Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- u. Blasenkatarrh. HEINRICH MATTONI in Giesshübl-Puchstein b. Karlsbad.

Dr. Kadner's *Sanatorium, Heilanstalt u. Kurhaus* **Niederlössnitz** bei Dresden. Das ganze Jahr geöffnet. * Das ganze Jahr geöffnet.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen, Flasche 1 Mark, 50 Pfg. und ausgewogen. **Jodeisenleberthran,** Flasche 1 Mk. 75 Pf. und 1 Mk. **Eisenleberthran,** Flasche 1 Mk. 25 Pf. Versandt nach auswärts. **Königl. Hofapotheke,** Dresden und Pillnitz.

Nr. 198. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Sächsisches Kreisturnfest. Hundesperre. Gerichtsverhandlungen. Von der Mode. Briefkasten. **Montag, 19. Juli.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 18. Juli.

München-Gladbach. Unter Theilnahme vieler Tausender fand heute die feierliche Enthüllung des von Professor Eberlein-Berlin geschaffenen Reiterstandbildes Kaiser Wilhelm's I. statt.

Mainz. Zur Händel-Aufführung der Mainzer Liedertafel trafen die Kaiserin Friedrich, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, sowie viele hervorragende Persönlichkeiten der musikalischen Welt hier ein.

Wien. Zeitungsmeldungen zufolge beschlossen in Böhmen 45 Gemeinden des Bezirks Mies und der Gemeindeausschuß von Pernau bei Goerkau, die Geschäfte in dem ihnen übertragenen Wirkungskreise einzustellen.

Prag. Heute Nachmittag ist infolge falscher Weichenstellung bei Franzensbad der von Tirschnitz kommende Zug der Buschtiehrader Bahn auf einen von Asch nach Eger fahrenden Zug der bayerischen Staatsbahn aufgefahren. Sieben Personen sind leicht verletzt. Zwei Lokomotiven und drei Waggons sind beschädigt.

Tarbes. Der Einsturz der von den Pionieren erbauten eisernen Bahnbrücke über den Adour war bei der zweiten Belastungsprobe erfolgt, nachdem bereits ein leerer Personenzug die Brücke anstandslos passirt hatte. Die Zahl der bei dem Einsturz Verwundeten beläuft sich, wie nunmehr festgestellt ist, auf elf; von denselben erlitten mehrere lebensgefährliche Verletzungen. Unter den Verwundeten befinden sich der Chefingenieur Hauffer und mehrere Offiziere des Geniekorps.

London. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Tanger gemeldet, daß die besondere italienische Gesandtschaft nach einem Aufenthalte von 10 Monaten am Hofe des Sultans von Marokko zurückgekehrt ist; alle zwischen Italien und Marokko schwebenden Fragen seien von der Gesandtschaft geregelt worden.

London. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Kapstadt von gestern gemeldet wird, wurden in einer Debeers-Mine bei Kimberley in Folge Eindringens von Schlamm in die Mine mehrere Europäer und 50 Eingeborene verschüttet; 20 Eingeborene sind gerettet worden, für die Rettung der übrigen besteht wenig Hoffnung.

Konstantinopel. In der gestrigen Sitzung in Sachen der Friedensverhandlungen wurde trotz der letzten Erklärung Tewfik Paschas von türkischer Seite versucht, in Bezug auf die Grenzfrage Widerstand zu leisten, weshalb die Botschafter energisch eine schriftliche Erklärung über die Annahme der von den Mächten festgesetzten Grenze verlangten. Die Botschafter sind über das heutige Wartenlassen und die von türkischer Seite beobachtete Haltung sehr ungehalten. Trotz der neuerlichen Verzögerungen, sowie der vom Hofe vorliegenden Aeußerungen und der Preßstimmen, welche nach wie vor an der Peneiosgrenze festhalten, hofft man in den Botschafterkreisen auf einen baldigen Friedensabschluß, wenn auch bis zur Unterzeichnung des Friedens und anläßlich der Durchführung noch mannigfache Schwierigkeiten erwartet werden.

Kanea. Die Muselmanen vergreifen sich an der christlichen Bevölkerung, welche Lebensmittel heranschafft, und bemächtigen sich der Letzteren. Es kam hierdurch zu Ruhestörungen; zahlreiche Personen wurden verhaftet. — Die Admirale der fremdländischen Flotten haben beschlossen, falls ein europäischer Soldat von Muselmanen angegriffen werden sollte, sofort ihre Truppen zurückzuziehen und ihre Landsleute und die übrigen unter dem Schutz der europäischen Mächte stehenden Einwohner an Bord zu nehmen und die Stadt zu beschießen.

Washington. Der neue Gesandte der Vereinigten Staaten in Madrid, Woodford, ist angewiesen worden, für die Familie des hingerichteten Dr. Ruiz eine Entschädigung von 75,000 Dollars zu verlangen.

In der am Freitag stattgefundenen Aufsichtsrathssitzung der Vereinsbank in Zwickau wurde die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung behufs Erhöhung des Aktienkapitals auf 2 Mill. M. beschlossen. Auf die neuauszugebenden 500 Aktien soll den Besitzern alter Aktien zum Kurse von 140 % ein Bezugsrecht zustehen, sodaß auf 3 alte Aktien eine neue entfällt.

Der Aufsichtsrath der Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Seidel & Naumann hat in seiner am 17. ds. M. abgehaltenen Sitzung, auf Vorschlag des Vorstandes und nach eingehender Begründung seitens desselben, beschlossen, das Aktienkapital der Gesellschaft um 500,000 M., also auf 3 Mill. M., durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Diese Neuaktien sollen den Besitzern der alten Aktien zum Kurse von 400 % des Nominalwerthes in dem Verhältniß, daß auf 5 alte Aktien je eine Neuaktie entfällt, angeboten und die außerordentliche Generalversammlung im August einberufen werden.

Oertliches und Sächsisches.

— In Begleitung Sr. Majestät des Königs, der sich gestern Vormittag 8 Uhr 35 Min. nach Plauen i. V. begab, befinden sich: Se. Excellenz der Kämmerer und Wirkl. Geh. Rath von Metzsch, die Herren Hausmarschall von Carlowitz-Hartitzsch, Generalmajor Hingst, Kammerherr von Stammer, Flügeladjutant Major von Ehrenthal und Königl. Arzt Stabsarzt Dr. Kampf. Ihre Majestät die Königin begab sich direkt nach Bad Elster, woselbst Se. Majestät der König Nachmittags, von Plauen kommend, ebenfalls eintraf. Im Gefolge Ihrer Majestät der Königin befinden sich die Hofdame Gräfin Einsiedel und der Kammerherr von Minckwitz.

— Ihre Königl. Hoheit die Infantin Isabella von Spanien hat am Freitag Abend Dresden wieder verlassen und sich nach Berlin begeben.

— „Gut Heil!“ erschallte es in den letzten Tagen allüberall in dem sächsischen Königreiche, welches in der Turnersprache der XIV. Deutsche Turnkreis heißt, von den Lippen rüstiger Jünger Jahn's, die dem Sammelpunkte Plauen i. V. zueilten zum II. Sächsischen Kreisturnfest. Nachdem seit dem I. Kreisturnfest in Chemnitz 15 Jahre verstrichen, war das Verlangen nach einer Wiederholung dringend geworden, und man wählte zum Festort die Hauptstadt des Voigtlandes mit Recht, denn in ihr hatte schon 1833 Heubner, der Turnvater Sachsens, die edle Turnkunst eingeführt, hier erschallte zuerst der von Heubner's Schüler Gustav Fincke erdachte Turnergruß „Gut Heil“, hier flatterten zuerst die Turnerfarben Roth und Weiß, welche bald in allen Gauen des sonst so zersplitterten Deutschland anerkannt und eingeführt wurden. — Der ausgiebige Regen, der am Sonnabend beschieden war, welcher dem Landwirth zwar so willkommen kam, welchen aber manche zur Ferienreise sich rüstende Familie laut verwünschte, er schreckte die Turner nicht. Der Zähigkeit des Regengottes wurde die Zähigkeit der gestählten Turnernatur entgegengesetzt. Unendlich lange Eisenbahnzüge rollten während des ganzen Vortages der voigtländischen Industrie-Centrale entgegen, lustige Lieder erschallten aus den Wagenabtheilungen heraus, und jeder Bahnhof erhielt sein Gepräge durch das blaugraue Turnertuch und den weichen, schwarzen, mit Eichenblatt verzierten Turnerhut. Jeder Turner trug als Festabzeichen ein roth-weißes Band mit schwarzem Aufdruck und auf einem Querstreifen die Bezeichnung seiner Gau-Zugehörigkeit. Unter den gegebenen Umständen waren natürlich auch Zugverspätungen nicht zu vermeiden, die sich selbst bei Schnellzügen über eine Viertelstunde beliefen. Der 3 Uhr 28 Min. von Dresden fällige Personenzug traf sogar erst 4 Uhr 48 Min. ein, und den folgenden Turner-Sonderzügen erging es nicht besser. Die Königl. Sächs. Staatsbahn gewährte den Festtheilnehmern auf einfache Personenzugs-Fahrkarten freie Rückfahrt. In Plauen selbst wogte die Bahnhofstraße entlang, welche besonders reich ausgeschmückt war mit Flaggen, Guirlanden, Kränzen, Spalieren von Fichtenstämmchen und Triumphbogen, ein großstädtisch lebhafter Verkehr. Ein Zug Turner nach dem anderen wurde durch Musik und ein jugendliches Trommlerkorps eingeholt und nach dem Restaurant „Zum Tunnel“ gebracht, wo der Wohnungs- und Finanzausschuß seine Thätigkeit entfaltete, um die Mannschaften nach ihren einzelnen Standquartieren zu verweisen und ihnen ihre Wohnungskarten einzuhändigen. Die Beschaffung der Wohnräume war dadurch erleichtert worden, daß die Volksschulen belegt werden konnten und viele Einwohner gastliches Quartier angeboten hatten. Einen wesentlichen Dienst hatte das Kriegsministerium der guten Sache durch leihweise Hergabe mehrerer Tausend Schlafdecken erwiesen. Der Dresdner Gau schlug sein Standquartier in Pöchel's Restaurant auf der Schulstraße auf. — Nachdem Nachmittags im „Kreuz zum grünen Kranze“ Sitzung der Kampfrichter stattgefunden hatte, erfolgte Abends 8 Uhr die feierliche Eröffnung des Festes durch einen Begrüßungsabend in der dicht bei der Haltestelle Reusa liegenden schmucken Festhalle, welche im Glanze des elektrischen Bogenlichtes erstrahlte. Trotz ihrer Flächenausdehnung von 70 Meter Länge und 25 Meter Breite vermochte sie die vielen Tausende der bereits eingetroffenen Turner kaum zu fassen. Die vorderen Plätze vor dem von mächtigen Büsten des Kaisers und des Königs flankirten Musikpodium waren den Kampfrichtern, dem Festausschuß und dem Ehrenausschuß vorbehalten, von welchem u. A. die Herren Oberbürgermeister Dr. Dittrich, Bürgermeister Wagner, Bezirkskommandeur Oberst Fickentscher, Landesgerichtspräsident Dr. Hartmann, Königl. Bezirksschulinspektor Schulrath Sellmann, Postdirektor Rothmaler, sowie mehrere Mitglieder der städtischen Kollegien erschienen waren. Das Stadtmusikkorps eröffnete die Reihe der Darbietungen mit der Weber'schen Jubel-Ouverture, worauf der Sängerbund Plauen unter Leitung des Liedermeisters Häßler mit der gewaltigen Kraftfülle, wie sie 300 Kehlen entströmt, das Lied „der Deutschen in Lyon“ und das Marschner'sche Vaterlandslied „Und hörst Du das mächtige Klingen“ vortrug. Der Ehrenvorsitzende, Herr Oberbürgermeister Dr. Dittrich, hieß nunmehr die Erschienenen willkommen im Namen der Feststadt Plauen, welche stolz sei auf den Titel einer echten, rechten Turnerstadt. Das Bestreben der deutschen Turnerschaft, an Leib und Seele gesunde Menschen unserem Vaterlande zu erhalten, welche in unerschütterlicher Treue und unauslöschlicher Liebe ihrem Vaterlande und ihrem König ergeben sind, erfreue sich der regen Antheilnahme Sr. Majestät des Königs, welcher dem Feste die Ehre seines Besuchs schenken werde. Er bitte die Turner, in ein Hoch auf den geliebten Landesherrn, sowie auf Se. Majestät den Kaiser einzustimmen. Mächtig durchbrauste dieses Hoch den Saal, worauf „Deutschland, Deutschland über Alles“ stehend gesungen wurde. An zweiter Stelle sprach der schon bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßte Kreisvertreter Direktor Bier, der seit 21 Jahren auf's Erfolgreichste an der Spitze des XIV. Kreises wirkt. Er begann mit einem „Gut Heil und tausendfachen Dank der gastlichen Stadt Plauen“ und brachte ein besonderes Heil den Turnern aus Oesterreich und rief ihnen zu: „Seid überzeugt, daß uns kein Gast so große Freude macht auf unserem Feste als Ihr. Wir wissen, daß Euch diese Freude in den jetzigen Zeiten besonders noth und wohlthut. Einer Sprache und eines Stammes mit uns, sollt Ihr unter uns erfahren, daß wir unzertrennlich mit einander verbunden sind.“ Die dritte Ansprache hielt der Vorsitzende des Hauptausschusses Herr Zinngießermeister Booz. Er kennzeichnete die Bedeutung des Festes, welches einen Markstein in der Geschichte unseres sächsischen Vereinsturnwesens bilden werde, betonte unter lebhafter Zustimmung, daß das Turnen noch viel mehr in Mark und Bein des Volkes übergehen müsse und brachte der deutschen Turnerschaft ein Gut Heil! — Unterdessen waren immer neue Turnerschaaren hereingedrängt und die Stimme des Redners vermochte nicht mehr hindurchzudringen. Vom Vordergrunde der Halle her tönte das Stimmengewirr wie tosende Brandung des Meeres. Volle Aufmerksamkeit wurde noch den von Damen des Turnlehrervereins gestellten lebenden Bildern zu Theil, welche die Huldigung der Saxonia und die Huldigung Jahn's zum Gegenstande hatten. Weitere Musik- und Gesangsvorträge beschlossen den Festabend, worauf man in fröhlichen Trupps zurück nach der Stadt zog. Warum soll auch der Turnersmann nicht lustig sein? „Soll m'r net lustig sei — Senn ju net krank, net krank — Unre paar ledig'n Gohr — Dauern net lang.“ Am Sonntag Morgen schaute es aus, als ob Jupiter pluvius Sonntagsruhe halten wollte und bereits früh 6 Uhr wurde deshalb seitens der I. Gaugruppe mit dem Turnen begonnen. Allein Jupiter pluvius hatte sich nur verschnaufen wollen und öffnete seine Schleusen von Neuem, als gerade der Feldgottesdienst auf dem Festplatze stattfand. In mächtigem Bogen umstand man die einfache Kanzel, welche im strömenden Regen Herr Superintendent Kleschke bestieg, um seinen Hörern vorzuführen, wie die Entwickelungsgeschichte der sächsischen Turnerei zugleich die Entwickelungsgeschichte des deutschen nationalen Gedankens bildet, und sie daran zu erinnern, daß schon Paulus den Christenwandel mit dem Laufe und Wettkampf der olympischen Spiele verglichen habe. Die kurze, aber inhaltreiche Predigt wurde umrahmt von Chorgesang und dem Vortrage des Niederländischen Dankgebets von Kremser durch den Sängerbund und das Stadtmusikkorps. Sobald der Regen nachgelassen, nahm das Turnen seinen Fortgang, trotz des kläglich durchweichten Bodens, der überdies schlüpfrig war und in den man stellenweise bis an die Knöchel versank. Jede der neun Gruppen hatte eine Stunde Zeit zu Freiübungen und je eine halbe Stunde zu Geräthübungen, Hochspringen und Spielen. — Nachmittags halb 1 Uhr wurde in der Kaiserstraße und deren Nebenstraßen zum Festzuge gestellt. Der Regen hatte aufgehört und der Himmel bläute sich, als 12 Uhr 45 Min. Se. Majestät der König auf dem oberen Bahnhofe mit Gefolge eintraf. Daselbst fand großer Empfang statt, an welchem sich auch das Offizierkorps und die Vorstände der Militärvereine betheiligten. Se. Majestät begab sich hierauf zu Wagen, überall jubelnd begrüßt, durch die Bahnhofstraße, welche im Sonnenschein einen noch vortheilhafteren Anblick gewährte, nach dem Theaterrestaurant, um von der dort in der Höhe des ersten Stockwerks erbauten reich geschmückten Estrade aus den Vorbeimarsch des Festzuges abzunehmen, welcher nahezu ¾ Stunde währte, trotzdem sich der Zug in straffem Schritt vorwärts bewegte und in Rotten von 8 Mann marschirte. Die Zahl der Theilnehmer wurde auf annähernd 10,000 beziffert. Der Zug erhielt ein sehr lebhaftes Gepräge durch die Hunderte von mitgeführten Fahnen, die sehr zahlreiche Musikkorps, die kleidsame und die frohe Stimmung der Turner, deren Brust der Stolz schwellte, ihrem Landesherrn Auge in Auge schauen zu dürfen. Den Festzug eröffnete eine Reiterabtheilung, ein Knabentrommlerkorps von 48 Köpfen, das städtische Musikchor, 24 Turner Plauens, der Kreisturnrath, das Kampfgericht, der Gesammtausschuß und der Ehrenausschuß. Dann folgten die Turnvereine, nach Gauen geordnet, beginnend mit dem durch Loos bestimmten sechsten, dem Mittelgau, welcher in der Zahl der Vereine mit 77 der stärkste ist, und nach den gaulosen Vereinen endigend mit den 6 Vereinen des Festortes, einer Wagenkolonne und einer Feuerwehr-Abtheilung. Vor dem Dresdner Turngau schritt eine Deputation des akademischen Turnvereins Saxoborussia von der Thierärztlichen Hochschule zu Dresden in vollem Wichs, ihre prachtvolle neue Fahne mit sich führend. Imponirend wirkte die ungemein zahlreiche Vertretung, welcher der Leipziger Schlachtfeldgau aufwies. Nach der Besichtigung des Festzuges empfing Se. Majestät der König im Saale des Theater-Restaurants den versammelten Stadtgemeinderath zu Plauen und begab sich dann zu Wagen mit Gefolge nach dem Festplatz. Neben Sr. Majestät hatte im Königl. Wagen Herr Kreishauptmann v. Welck Platz genommen. Vor dem für die hohen Herrschaften hier errichteten Pavillon hatten sich in 48 Reihen 2664 Turner aufgestellt und führten nunmehr eine Gruppe Freiübungen auf, von denen die Liegestützübungen besonders gut ausfielen. Der Monarch besichtigte noch Keulenübungen und Abtheilungsturnen an Tisch, Pferd und Barren, um sich dann den Vertreter des Deutschen Turnerbundes Herrn Ehrenvorsitzenden Dr. Goetz-Leipzig, sowie den gesammten Kreisturnrath vorstellen zu lassen. Die Vorführungen hatte Herr Kreisturnwart Seminaroberlehrer Frohberg geleitet. Nach etwa einstündigem Aufenthalt verließ Se. Majestät den Festplatz wieder, um im Gesellschaftshause der „Neuen Erholung“ ein Diner einzunehmen, bei welchem 46 Gedecke aufgetragen wurden. Außer den Spitzen der Behörden waren die Herren vom Kreisturnrathe und vom Ausschusse der deutschen Turnerschaft zur Tafel zugezogen. Von hier aus fuhr Se. Majestät nach dem Bahnhofe, um halb 6 Uhr nach Bad Elster abzureisen, wo Ihre Majestät die Königin bereits eingetroffen war. Auf dem Festplatz aber entfaltete sich ein lebhaftes Treiben. Auf den nunmehr trocken stehenden Wiesenflächen entfaltete sich im Wetteifer das freie Spiel der Kräfte. Der Boden war merkwürdig rasch wieder gangbar geworden, und es hatte nur weniger Nachhilfe bedurft. Das sonnige Wetter, welches mit der Ankunft Sr. Majestät eingezogen war, hielt bis zum Abend an. Die Verkündigung der Sieger kann infolge der erlittenen Verzögerung erst heute Abend erfolgen. Zu der Abends 8 Uhr angesetzten Festvorstellung füllte sich die große Festhalle von Neuem bis zum letzten Platze.

— Die über Dresden infolge der Vorkommens eines am 6. ds. an der Tollwuth verendeten Hundes verhängte Hundesperre wird auf Grund der reichsgesetzlichen Bestimmungen auch über folgende Gemeinden und Gutsbezirke der Königl. Amtshauptmannschaften Dresden-Alt- und Neustadt (d. h. also bis zum 1. Oktober) ausgedehnt: Albertstadt, Blasewitz, Bühlau, Borsdorf, Gruna, Groß- und Klein-Dobritz, Gönnsdorf, Hosterwitz, Kaditz, Klotzsche, Loschwitz, Leuben, Laubegast, Mickten, Niederpoyritz, Oberlößnitz, Pappritz, Radebeul, Röhnitz, Rochau mit Eichbusch und Helfenberger Grund, Rochwitz, Serkowitz, Seidnitz, Trachau, Tolkewitz, Uebigau, Wachwitz, Weißer Hirsch, Wilschdorf sowie die Königl. Forstreviere Dresden und Zschhaus, Altfranken, Bannewitz, Birkigt, Boderitz, Briesnitz, Burgstädtel, Coschütz, Cotta, Cunnersdorf, Dölzschen, Gittersee, Gaustritz, Gittersee, Golberode, Gompitz, Goppeln, Gostritz, Kaitz, Kauscha, Kemnitz, Kleinpestitz, Leubnitz, Leuteritz, Leutewitz, Lockwitz, Löbtau, Merbitz, Mobschatz, Mockritz, Naußlitz, Nenninmitsch, Neuostra, Nickern, Niedergorbitz, Niedersedlitz, Nöthnitz mit Rosentitz, Obergorbitz, Oberpesterwitz, Ockerwitz, Omsewitz, Plauen, Potschappel, Prohlis, Räcknitz, Reick, Roßthal, Sobrigau, Stetzsch, Torna, Welschhufe, Wölfnitz, Zschertnitz und Zschiedge.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Für den Bierschank und die hierbei benutzten Druckvorrichtungen haben von jetzt ab die vom Stadtrath festgestellten Vorschriften Geltung. Bereits im Betriebe befindliche Bierdruckvorrichtungen sind unter Beobachtung der Bestimmung in § 17 binnen 2 Wochen, von Erlaß dieser Bekanntmachung ab gerechnet, bei der zuständigen Wohlfahrtspolizei-Inspektion schriftlich anzumelden. — Von heute ab wird die Chemnitzerstraße zwischen dem Plauenschen Platz und der Straße an der Falkenbrücke wegen Neupflasterung auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— Einen großen Menschenauflauf verursachte gestern Abend in der 9. Stunde ein Unfall auf der großen Meißnerstraße, der einen Mann in mittleren Jahren in Arbeitskleidung dadurch betroffen hatte, daß derselbe von einer Droschke überfahren, anscheinend jedoch nicht ernstlich verletzt wurde. Als hierauf mitleidige Menschen den Ueberfahrenen nach seiner Wohnung führen wollten, verweigerte dies indeß der sichtlich in aufgeregtem Zustande Befindliche zum nicht geringen Erstaunen der zahlreich Zusammengeströmten.

— Reichenbach, 18. Juli. Der Königl. Sonderzug, mit welchem Se. Majestät König Albert nach Plauen zum II. sächsischen Kreisturnfest reiste, traf heute Mittag 12,5 Uhr auf hiesigem Hauptbahnhofe ein. Zu dem befohlenen kleinen Empfang hatten sich eingefunden die Herren Geheimer Regierungsrath Amtshauptmann v. Polenz-Plauen, Königl. Oberamtsrichter Geyler und Bürgermeister Klinkhardt von hier, sowie Geh. Kommerzienrath Georgi-Mylau. Se. Majestät der König, in Uniform mit Mütze, erschien an der Thür seines Salonwagens und unterhielt sich in leutseliger Weise mit den genannten Herren. Allgemein fiel das gesunde und frische Aussehen des Königs wohlthuend auf. Nach einem Aufenthalt von 5 Minuten fuhr der Zug, den die Herren Betriebsdirektor Andrae und Transportdirektor Bahmann führten, seinem Reiseziele Plauen zu.

Verlangen Sie überall **Anthorn's Nähr-Kakao.**